







Aus Merseburg.

Drei kleine Plappermäulchen.

Worbei die ersten Schultage der 1928-29er Schöler. In letzter Woche...

Ein besonders gewiesenes Kerlchen ist Heint, der die Einheitsfahne in der...

Am Sonntag, 21. April, 22.30 Uhr, werden im 'Gahna' von der Spielhahn...

'König Ludwig, oem eine misserfolgende Nachwelt den Beinamen...

Die Wohnung kann man nicht genug ausreden. Große Unordentlichkeit...

Vorsicht beim Ueberstreichen der Straße. Diese Mahnung kann man nicht genug ausreden...

Fischereisch-Genossenschaft. Am Sonnabend, 13. April, findet die Jahresversammlung...

Neue evangelische Kirche im Westen der Stadt?

Am Laufe des Montagvormittags bestiftete ein Kirchenkommission...

Verhandlungen zunächst erst angehängt. Jetzt ist man darüber schlüssig geworden...

Die Kostlage der Berufsgärtner und Gartenbesitzer.

Der langanhaltende Frost hat die Gartenbau betreibenden Kreise...

Die kritische Lage des Gärtnereverales

Und derer, die auf die Erzeugnisse eines selbstbewirtschafteten...

Neues Grünflächengelände.

Für Schwimmbad oder Stadtpark? Eine neue Dampfmaschine...

Weitervervoerfrage.

Der angesehene Vorpost von Rautschhausen am Standanbau...

Verkehrsvorfrage.

Der kleine Feiger bemerkt das gestrigen, der große Feiger den heutigen...

Auszeichnungen in den Kriegervereinen.

Am Sonntag wurden im Militärverein Großlehna die Kameraden...

Radsfahrerrunfite.

Da die Straßenverhältnisse in den letzten Tagen durch das...

Haarenhände.

Mit großen Stielen Kreide bemalt, zieht unsere Jugend...

Der Frühling wird doch kommen!

Das unfreundliche Gesicht dieser Frühlingstage ist...

evangelischen Gemeindehäusern

ist in Merseburg sehr brennend. Die evangelischen Vereine...

Familienforschung aus Kirchenbüchern.

Die Kirchenbücher werden heute für Familienforschung...

Zur Wirtschaftspolitischen Woche.

Die Reichszentrale für Heimatdienst hält, wie bereits...

Beamtensalobahn.

Am letzten Provinziallandtag für die Provinz Sachsen...

Mittelschulreife und mittlere

Es wäre doch weislich für den Rädler kein Nachteil...

Mittelschulreife und mittlere

Am letzten Provinziallandtag für die Provinz Sachsen...

Beamtensalobahn.

Am letzten Provinziallandtag für die Provinz Sachsen...

Mittelschulreife und mittlere

Es wäre doch weislich für den Rädler kein Nachteil...

Mittelschulreife und mittlere

Am letzten Provinziallandtag für die Provinz Sachsen...

Beamtensalobahn.

Am letzten Provinziallandtag für die Provinz Sachsen...

Mittelschulreife und mittlere

Es wäre doch weislich für den Rädler kein Nachteil...

Mittelschulreife und mittlere

Am letzten Provinziallandtag für die Provinz Sachsen...

Beamtensalobahn.

Am letzten Provinziallandtag für die Provinz Sachsen...

Mittelschulreife und mittlere

Es wäre doch weislich für den Rädler kein Nachteil...

Mittelschulreife und mittlere

Am letzten Provinziallandtag für die Provinz Sachsen...

Der Frühling wird doch kommen!

Das unfreundliche Gesicht dieser Frühlingstage ist...

evangelischen Gemeindehäusern

ist in Merseburg sehr brennend. Die evangelischen Vereine...

Familienforschung aus Kirchenbüchern.

Die Kirchenbücher werden heute für Familienforschung...

Zur Wirtschaftspolitischen Woche.

Die Reichszentrale für Heimatdienst hält, wie bereits...

Beamtensalobahn.

Am letzten Provinziallandtag für die Provinz Sachsen...

Mittelschulreife und mittlere

Es wäre doch weislich für den Rädler kein Nachteil...

Mittelschulreife und mittlere

Am letzten Provinziallandtag für die Provinz Sachsen...

Beamtensalobahn.

Am letzten Provinziallandtag für die Provinz Sachsen...

Mittelschulreife und mittlere

Es wäre doch weislich für den Rädler kein Nachteil...

Mittelschulreife und mittlere

Am letzten Provinziallandtag für die Provinz Sachsen...

Beamtensalobahn.

Am letzten Provinziallandtag für die Provinz Sachsen...

Mittelschulreife und mittlere

Es wäre doch weislich für den Rädler kein Nachteil...

Mittelschulreife und mittlere

Am letzten Provinziallandtag für die Provinz Sachsen...

Beamtensalobahn.

Am letzten Provinziallandtag für die Provinz Sachsen...

Mittelschulreife und mittlere

Es wäre doch weislich für den Rädler kein Nachteil...

Mittelschulreife und mittlere

Am letzten Provinziallandtag für die Provinz Sachsen...





Aus der Heimat

Unwetter.

Überschlägen a. S. Am Sonnabend nachmittag gegen 5 Uhr aus ein heftiges Gewitter über unsere Gegend. Heftiger harter Regen...

Des Kieles Sturz.

Überschlägen a. S. Der letzte Fabrikshornentisch des einmalaßigen Holzfabrikwerkes, das bekanntlich abgebrochen wird...

Bloß 14 Tage.

Eisleben. Oberbürgermeister Claus hat einen 14tägigen Erholungsurlaub angetreten.

Bezirks-Sängerfest.

Sangerhausen. Eine von zweiundzwanzig Vereinen bestehende Gesangsvereinskommission des Bezirkes im Deutschen Sängerbund beschloß...

Aufwertungslage gegen die Stadt.

Unerschütterliche Vereidigung. In Eiserlesben. Seit Jahren beschäftigt die Stadt ein Prozeß der Firma Rambohr. Im Kriege hat die Firma der Stadt eine halbe Million gezahlt...

Tarantella.

Ein exotisches Abenteuer.

Roman von Harald Baumgarten. (Copyright 1928 by Georg Müller Verlag, München) I. Fortsetzung. (Nachdruck verboten) Er machte eine gewaltige Verbeugung zu Mary und Ralph...

haßt vor kurzem eine ungeschätzte Vereidigung angenommen. Der Magistrat beschloß in seiner letzten Sitzung, dieses Urteil durch Verurteilung beim Oberlandesgericht anzufechten.

Wer sind die Entenräuber?

Eisenburg. Auf dem Schwanenteich im Eisenburger Stadtpark waren im Vorjahre neben den Schwänen auch einige Enten ausgelegt worden.

Von der Schule in die Ehe.

Sierlesben. Diesen wohl nicht alltäglichen Sprung leistete sich ein 15 Jahre altes Mädchen von hier, die vor einigen Tagen einem 20jährigen die Hand fürs Leben reichte...

Ein Auto fährt in den Laden.

Die Geschäftsinhaber schwer verletzt. Gotha. Am Sonnabend fuhr das Personauto des Ingenieurs Kornbach, das einem Heu gemachten Pferd ausweichen wollte, ins Schaufenster eines Goldwärens...

Die Deed stirzt ein.

In einem kleinen Baumgartenstück in der Waltersbühlerstraße stürzte ein bisher noch nicht aufgefahrener Urkade eine Stuhendecke ein.

Nur zwei Prozent Mafia.

Chrudup. Vor dem Amtsgericht Chrudup fand die erste Gläubigerversammlung in dem Konkurs der Firma Harkewitz statt.

waren haarkredend. Im Jahre 1927 mit einem Umsatz von 6000 RM, wurde die Mehrabgabe nicht weniger als 221 000 RM...

Die Forschungen am Hörselberg.

Briefliches Ergebnis. Eisenach. Wie wir bereits berichteten, hatte am dritten Stertage die Erforschung der vermuteten Hörselberghöhle unter Leitung des Bergrats Prof. Dr. von Hübner begonnen...

Eine Gastwirtschaft eingestürzt.

Schändorf (Thür.). Sonntag gegen Mitternacht brach hier in der Gastwirtschaft von Darbeck ein großes Schandenfenster aus...

Drei Hofverkäufe.

Oberhof. Die drei größeren Oberhofer Hotels, nämlich die Hofgasterei des Fürstlichen Hofes Thüringerwald, die zum früheren Stinneskongen gehörten, sind jetzt an ein deutsch-schweizerisches-amerikanisches Finanzkonglomerat verkauft worden.

W. Blom in Nagaz. Die drei Hotels sollen in großzügiger Weise weiter benutzbar werden.

Falscher Kriminalbeamter.

Waldenburg. Vom Polizeipräsident Waldenburg wird folgendes bekanntgegeben: Bereits im April 1928 ist wiederholt durch alle Tageszeitungen der falsche Verleger G. O. R. F. L. e. i. e. g. e. r. G. m. H. H. i. p. l. e. r. g. b. d. 2. Dezember 1896 in Weida (Thüringen), genannt worden.

Die Verregelung.

erfolgt nur zum Schein. Das Verlangen, sich als Kriminalbeamter auszuweisen, lehnt er mit der Begründung ab, seinen Ausweis vergraben zu haben...

Verwegene Flucht eines Strafgefangenen.

Dresden. Der in der Gefangenenanstalt Dresden I in Haft befindliche Währungsrichter Richard Neßler wurde durch einen Gefangenen aus dem Gefängnis entlassen...

Zwei Tote bei einem Motorradunglück.

Plane i. Th. Ein schmerzliches Motorradunglück trug sich in den Nachmittagsstunden des Sonntags bei Dorsdorf zu. An der sehr unübersichtlichen Kurve am südlichen Dorfeingang kam ein Automobil bei dem Automobil...

Donnisi (Saaften). Ein neuer Gesangsverein.

langere in wurde hier gegründet, dem sich fünfzehn bis 20 Sänger anschließen. Der Vorstand des Vereins besteht aus dem Deutschen Sängerbund...

Matrosenuniform angelegt hatte und sich in einem eleganten Zivilanzug präsentierte.

„Meine Herrschaften“, begann er sofort, „ich bin Jhnen und vor allem Mr. Torfensjen Aufklärung schuldig, daß ich mich hier so lange unter falscher Maske herumgetrieben habe, aber es lag in Jhrem eigenem Interesse. Ich fürchte, daß eine so raffinierte Gaunerei, wie wir sie in Jhrerem Emske Kunde vor uns haben, irgendwem Verdacht schöpfen könne, falls meine wahren Absichten einem von Jhnen bekannt werden.“

In Berlin war jedoch nichts Näheres zu erlernen, so daß ich der Gesellschaft nach Hamburg folgte. Dort erwarteten sie einen Mann, der als dienstlicher Kuli verkleidet auf der „Bavaria“ ankam. Ich folgte Jhnen als alter Bekannter mit einer Detektivin aus Hamburg, die als Straßensmuggler in der Freiheit herumgeschummelte.

Wir machten dann die Bekanntschaft eines sogenannten Dr. Watt, der aber niemand anders als der sächsische Kuli war, der mit der „Bavaria“ aus Zentralamerika angekommen war.“

„Was forchte auf: „Sollte das vielleicht in Jhrer Robert gemeint sein?“ Sie erzählte Oberstein in kurzen Worten den Schicksalstrahl, den dieser an Ralph Konis Dorsten besagte hatte.“

„Gestern nicht.“ „Zweifellos ist er das gewesen. Ihre Beschreibung stimmt aufs Haar, obgleich der Vorname kein Gesicht uns so merkwürdig möglich zeigte. Die Wange hat eine neue Gaunerei in Essex vor, der ich schon nach auf die Spur kommen werde. Denn die Via Zy wird ihre Genossen fast verraten.“

Aus einer herausgeschüttelten Annone des Hamburger Fremdenblattes vermutete ich, daß sich die Via Zy als Gesellschaftin auf der „Tarantella“ einschmuggeln wollte, um hier, wie ich sofort annahm, ein neues Verbrechen zu begehen, denn was hätte die Via Zy sonst vornehmen sollen, eine solche Stellung anzunehmen.“

„Ich beschloß, sie nicht aus den Augen zu lassen. Mit Hilfe Schmalows und eines Schicks als 3000 Mark gelang es mir, einen Matrosen der „Tarantella“, dem ich mich zu erlernen gab, für meine Pläne zu gewinnen. Er spielte den Kranken und Kapitän Streck engagierte mich abzunutzen als Radiotelegraphisten.“

„Streck kramte sich den Kopf: „Dummerkeit, da bin ich ja schon aufgelesen. Aber Ihre Papiere stimmten doch?“ „Ja, die waren ja nicht schwer für mich anzufragen und außerdem — ein kleines Vorkaufsrecht über sein Gesicht, das ich mich schon im Hinterkopf mitgenommen, Kapitän.“ Der Lächeln ein wenig verloren.

„Als Junker konnte ich die Via Zy auf die Finger sehen, erfuhr aber eigentlich gar nichts, bis sie, die mich wohl für einen Genossen ihrer Gaunerei hielt, eines Nachts durch ein Schiffstelegramm ansah. Es gelang mir, den Schlüssel zu finden und Kapitän Streck war etwas erlauth, als ich ihm erklärte, fünf sei eins.“

Das Telegramm lautete: Cada ooziau gwiz.

Nun ist bekanntlich o der am häufigsten vorkommende Buchstabe des Alphabets im Deutschen. Die Via Zy, die Englisch, Französisch und Deutsch gleichermaßen beherrschte, hatte die deutsche Sprache gewählt. Ich setzte für den Telegramm am häufigsten vorkommenden Buchstaben ein o ein und fand heraus, daß man das Alphabet bis zum fünften Buchstaben vorwärts zählen mußte. Dann ergab sich folgendes: Dr. Watt, Chemsdorf, postlagernd: Gehe Sidney Rand.

Ich wußte nun, daß die Via Zy vor der Ankunft in Sidney ihren Streich ausführen und dort verhaften wollte.

Als mich der Kapitän in seine Kajüte kommen ließ und mir den Diebstahl auf den Kopf zuwarf, — Streck wurde rot und murmelte etwas von föderlicher Plünderung — was Oberstein nicht zu bemerken schien — legitimierte ich mich.

„Aber wie das Geld und das Gift, an dem Jhnen viel gelegen war, finden?“

„Das Schiff hat genug Möglichkeiten, es so zu verhehlen, daß jedes Suchen ergebnislos sein mußte. Wir verarbeiteten daher, einen Unfall vorzutreiben, in der Voraussetzung, daß die Via Zy zuerst ihren Raub in Sicherheit bringen müßte.“

„Mit Hilfe des Ingenieurs wurde eine Kesselexplosion vorgetäuscht, eine Ladung Pul-





Freundlich

Berlin, 16. April (Eigene Drahtmeldung). Die Berliner Börse vom Donnerstag eröffnete infolge leichter Verfallung des Geldmarktes und günstiger Beurteilung der gestrigen Lage und Auslandsfaktoren freundlich.

Die neuesten Meldungen aus Paris riefen gestern eine schwere Berichtigung hervor. Die Kursnotierungen hielten sich bei den Schwankungen des Großverkehrs durchweg im Ausmaße von 1-2 bei der überwiegenden Mehrzahl aber im Rahmen von 1-4. Später gingen die Verluste noch darüber hinaus. Bei den Spezialpapieren lagen bis zu 10 und mehr. Der Kursfall der Spezialpapiere zeigte folgende Tendenz:

Hallische Börse vom 16. April

Table with 3 columns: Name, Price, Change. Includes entries like 'Allgem. Deutsche Credit-A.', 'Halleischer Bankverein', 'Landcred.-Bank', etc.

Die Halleische Börse vom Dienstag war in der Hauptsache abgetaucht und uneinheitlich. Teilweise waren aber auch kleine Kursrückgänge zu bemerken, so bei Schwalper Raff.

Städtische Realitäten vom 16. April 1929

Table with 3 columns: Description, Price, Change. Includes entries like '1 Dollar', '100 Reichsmark', '1000 Reichsmark', etc.

Rückgang des Großhandelsindex

Zu den auf den Standtag des 16. April berechneten Großhandelsindex der Statistischen Reichsanstalt für 1929 A gegenüber dem Standtag (138,4) um 0,7 p. S. gestiegen. Von den Hauptgruppen ist die Zündstoffe für Agrarstoffe um 1,4 p. S. auf 128,6 (130,4) und die Zündstoffe für Realitäten um 0,7 p. S. auf 126,7 (129,5) zurückgegangen.

Technische Tagung des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues.

Es folgte abends nach einer Pause der Vortrag von Oberingenieur Dipl.-Ing. E. Friedrichs (Saale), über

Die Entwicklung der Breittreppfen

unter der Berücksichtigung der neueren Bauarten. Der Vortragende ging davon aus, daß in Deutschland heute etwa 1800 Breittreppfen laufen, mit denen jährlich etwa 40 Millionen Tonnen Braunkohlebrennstoff hergestellt werden.

Die vorzulesenden Ausführungen des Vortrages

finden den vollen Beifall der versammelten Braunkohlenbauingenieure. Der Vortragende warnte, den Standpunkt verlor, daß die Rationalisierung nicht einzig und allein auf Kosten und ohne Gewinn für die Braunkohlenwerke erfolgen dürfe.

Die nächste Tagung der Technischen Tagung

wird am nächsten Sonntag, den 21. April, im Götterhof in M a p e l (Saale a. d. S.) über:

Die Wiedernutzbarkeit von Tiefaufbereitern, Rippen und Halden

Bei dem Abbau der Braunkohle im Tief- oder Tagebau wird die Oberfläche der Gruben, in der der Abbau unternimmt, stark verändert.

Schluss

Stößen der Wiederherstellung den Wert des Landes mehrfach übersteigen würden. Die Maßnahmen der Bergwerke sollen den Wert, daß das Land nach erfolgtem Abbau jedoch nicht mindigt werden, sondern zum Vorteil sein, wenn auch nicht immer der ursprünglichen, zugeführt wird.

Die Entwicklung des Eisenfettenbergbaues

Die Generalversammlung, in der 7.838.000 Aktien vertreten waren, genehmigte ohne Debatte die Regularien. Es gelang für 1928 eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen.

Braunkohlenwerke Leonhard A.-G.

Die Generalversammlung, in der 7.838.000 Aktien vertreten waren, genehmigte ohne Debatte die Regularien. Es gelang für 1928 eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen.

Vorkurse der Berliner Börse vom 16. April

Table with 3 columns: Name, Price, Change. Includes entries like 'Abbl.-1-3', 'Allg. Elektr.', 'Allg. Gas', 'Allg. Wass.', etc.

Berliner Börse vom 15. April

Table with 3 columns: Name, Price, Change. Includes entries like 'Deutsche Reichsbank', 'Allg. Elektr.', 'Allg. Gas', 'Allg. Wass.', etc.

Table with 3 columns: Name, Price, Change. Includes entries like 'Allg. Elektr.', 'Allg. Gas', 'Allg. Wass.', 'Allg. Zucker', etc.

Dividendenausfall bei der J. G. Richter A.-G., Leipzig

In der Aufsichtsratsung wurde beschlossen, für 1928 keine Dividende zu verteilen (1,25 Prozent). Der nach vorläufiger Bilanzierung und 17.180 (22.565) RM. abzurufenen Dividendenbetrag von 10.402 (15.438) Reichsmark soll als Gewinnvortrag ausgetragen werden, der sich dadurch auf 35.959 RM. erhöht.

Strohgetreide gut beschnitten

Am Anfang an die letzten Meldungen von den nordamerikanischen Getreidemärkten eröffnete die Produktivität, gefolgt in der Statistik von 292.7 Millionen Bushel, was sich auf 10,4 Millionen 650 RM. Roggen in beiden Sorten 0,25 RM. über Sommer-Niveau ein Verhältnismäßig waren etwas höhere Preise als am Sonntag erzielt.

Feinlinnen-Produktioner vom 16. April

Am 16. April 1929. Feinlinnen-Produktioner vom 16. April 1929. Feinlinnen-Produktioner vom 16. April 1929. Feinlinnen-Produktioner vom 16. April 1929.

Produktioner von Seife, Amtliche Notierungen

Am 16. April 1929. Seife, Amtliche Notierungen vom 16. April 1929. Seife, Amtliche Notierungen vom 16. April 1929. Seife, Amtliche Notierungen vom 16. April 1929.

Wagenbauherstellung vom 16. April

Am 16. April 1929. Wagenbauherstellung vom 16. April 1929. Wagenbauherstellung vom 16. April 1929. Wagenbauherstellung vom 16. April 1929.

Wasserkraftenergie vom 16. April

Am 16. April 1929. Wasserkraftenergie vom 16. April 1929. Wasserkraftenergie vom 16. April 1929. Wasserkraftenergie vom 16. April 1929.





# Pflege der Heimatliebe.

Warum sie notwendig ist. — Die Natur als Vereine. — Arbeit der Museen und Heimatvereine. — Arbeit der Museen und Heimatvereine. — Arbeit der Museen und Heimatvereine.

Wachsende Großstädte und Industriezentren haben den Begriff Heimatliebe für viele in Frageform gestellt. Das Zeitalter der Technik, dessen Herrschaft in immer höher steigenden Zahlen und Anforderungen über dem Menschlichen liegt, bedeutet eine nicht zu verkennende Gefahr für die Pflege der Heimatliebe. Es ist doch so, daß selbst eine Schicht unserer heutigen geistigen Welt sich erheben über diese Liebe zu Land und dem annehmlichen Völkchen und hoch und initialis die neue Sachlage betont. Ihre Wahrungswirtschaft wirkt sich in der Kunst, sie als Wort oder Darstellung, das fühlbar aus. Ihr gilt es andere Kräfte entgegenzustellen, die das

**Vob und die Kunde von Heimat und Menschen** auch in der heutigen Generation wohl erhalten und fördern. Heimatliche Schöne kann das Land da draußen mit seinen Baumgattungen dem durch Arbeit und Beruf ermüdeten Städter bieten. Es macht ihn erst wahrhaft zum Menschen, wenn er sich bemüht hat, daß alles auch für ihn geschah. Die Liebe zu Land und Natur kann doch nicht allein vorhanden ist, um seine materiellen Lebensbedürfnisse zu befriedigen. Der auf dem Lande Wurzeln faßt keine Heimat der Natur, die ihm umgibt. Darum muß er sie auch zu schauen und richtig zu werden.

Für ihn und auch für den, der mit helfen, offenen Augen die grauen Mauern der Stadt überläßt, ist die Natur der beste Pfleger einer jugendlichen Heimatliebe. Denn für das frische Kind mit seinem Schreien und Blüten fröhlichkeit, nicht, damit er in irgendein Vokal für Ausflüge fließt, sondern mit der bestimmten Meinung, alle Schönheiten in seinem Herzen aufzunehmen, denn hat er etwas erfahren von dem Schönen der Natur. Dann ist das fröhliche und hieser findet die Liebe für Mutter Natur auch Eingang in seinem Innern. Das Jahr mit dem Wechsel der Jahreszeiten ist wohl am besten geeignet, Menschen, die die Natur lieben, in alle Schichten der menschlichen Gesellschaft einzuführen. Man wählt sich für die Zeit am besten und wird im Sommer die Berge oder die See besuchen, im Herbst vielleicht das Rheinland, wenn die goldenen Ernten die Landschaft in sich eingewickelt hat, das neben dem Schöne der Wälder ist das Sportziel.

Zu begrüßen sind da als Mittelfer Vereine. Die sich als Förderer der heimatischen Produktion bemühen, die Liebe für Vaterland und Volk zu erwecken und kommenden Generationen zu übermitteln. Man muß ihnen möglichst reiches Mittel dazu zur Verfügung stellen, vor allem dann, wenn sie sich die Aufgabe stellen, aus solchen Menschen, denen Mittel und Wege fehlen, ein Gebiet, das sie gern kennen lernen möchten, zu bereiten, die Mühsal zu erleichtern und deren Fortschritte zu geben. Aufklärungsarbeiten und heimatische Filme können Hervorragendes schaffen und manchen veranlassen, aus einmal hinauszugehen und zu suchen, was ihm in Wort und Darstellung geschieht wurde.

Der Land und Volk, in dem er wurzelt, richtig kennenlernen will, der muß unbedingt über die

**Schulneubau**  
**Krumpe-Cammerik-Lückendorf.**  
Architekten von Walthausen und Pöchel Steger gegen Professor Schulte (Hamburg) und Ostermayer (Saale).

**Krumpe.** In dem engeren Wettbewerb um das neue Schulgebäude mit Turnhalle und Lehrerwohnhaus des dortigen Schulverbandes waren Entwürfe der Architekten von Walthausen und Pöchel, Berlin-Merzbach, Prof. Schulte, Hamburg, und Architekt Ostermayer, Halle, eingegangen. Die Entscheidung fiel in der Sitzung am Montag, und zwar wurde der Entwurf des Architekten von Walthausen und Pöchel wegen seiner hohen künstlerischen und wirtschaftlichen Eigenschaften für die Ausführung bestimmt. Die Schule soll zunächst zehn Klassen umfassen, ferner fünf Brause- und Kaffeeautomaten, Kochschiffchen usw. vorgesehen. Der Plan nimmt Rücksicht auf eine spätere Erweiterung. Die Baupläne sind für den bisher von der Bauabteilung wenig berührten Landschaft auf das beste einzufügen.

**Die Arbeitslosen nehmen ab.**  
München. Die Stadt München hat jetzt nach dem Arbeitsamt die Mittel der Arbeitslosen der Arbeitsamt halbes Jahr 1929 doch mit zu rechnen, daß diese Zahl in allerdingster Zeit stark vermindert wird.

**Unter der silbernen Myrthe.**  
Kreuzendorf. Das Fest der silbernen Hochzeit fand hier bei Bergmann Albert Schöne und seiner Ehefrau Marie begangen. Die eheliche Kreuzzieler wurde ihr Mitglied am Vorabend durch mehrere Grottoengänger, der evangelische Volandauer Kreuzendorf übermittelte dem Fest der silbernen Hochzeit der hiesigen evangelischen Kirchgemeinde Mitglied des Gemeindeführers ist, durch Blasen zweier Choräle die Gegenseitigkeit der Kirchgemeinde. Warrer Kühn dankte dem Jubilar für die treue Mitarbeit in der

**Kapitanleutnant von Müde in Frezburg.**  
Frezburg. Kapitänleutnant Schmitt von Müde, der hiesige Ortsbürger ist, hat sich als Kommandant der „Agatha“, dessen Besatzungen, wie noch bekannt sein dürfte, am Anfang des Weltkrieges aus alle in Tannenberg besetzten, wird am Freitag,

**Konservengemüse gewinnen an Wohlgeschmack durch Zusatz weniger Tropfen MAGGI Würze**

18. April, abends 8 Uhr, in der „Schifferei“ einen Vortrag über seine Vorträge gehalten. Gleichzeitig werden eine große Bild Original-Zeichnung und ein Originalmaler vorgeführt werden.

**Sparbuch für Schulsehlinge.**  
Frezburg. Um den Sparplan in unterer Volksschule zu fördern, hat sich unter der Leitung der Schulleitung eine Sparbuchkommission gebildet, welche bereit ist, jedem in dieser Schule in der Schule Dienenden unternehmenden Sparbuch ein Sparbuch als erste Einlage 1 RM. einzunehmen.

**Landrat Böhmman bestichtigt seinen Kreis.**  
Bad Wilda. Der kommissarische Landrat, Regierungsrat Böhmman, hat diese Tage unsern Städtchen einen Besuch ab. Er wurde von Bürgermeister Regel und den Magistratsmitgliedern im Rathaus empfangen und begrüßt. Im Anknüpfung daran wurde das hiesige Schwimmbad bestichtigt, über das sich Regierungsrat Böhmman sehr lobend aussprach.

**Bad Landsfeld.** (Prämierte Lehrungsarbeit.) Auf der am 7. und 8. April in der Talamtschule in Halle a. S. erfolgten Ausstellung von Lehrungsarbeiten, die seitens der hiesigen Handwerkerzünfte veranstaltet waren, erhielt der Schüler des Schlosserslehrens Franz Weiß, Ostpreußen von hier, eine Staatsprämie für hervorragende Leistungen. Acht Staatsprämien wurden nur insgesamt verteilt.

**Köhlmann.** (Bestandene Meisterprüfung.) Am 5. April bestand Herr Alwin Durr die von der Handwerkerzunft in Halle die Meisterprüfung im Schmiedehandwerk.

**Schlesinger.** (S. 1. S. 1.) Der Vorbesitzer des hiesigen Volksbades, Volksbadsvorsitzer A. G. ange, ist zum 15. April nach Bitterfeld versetzt worden.

**Niederbach.** (Meister Lehrer.) Nach der Orlenerzeit an Stelle des nach Halle versetzten Lehrers Otto Scholz, Lehrer Heinrich Schöler, ferner die Orlenerzeit an Stelle des Lehrers Schöler, war bisher an einer Volksschule in Hannover tätig.

**Neue Bücher.**  
Opfergang. Geschichte aus dem großen Krieg. Von A. W. Schöler. Verlag des Verlags-Verlags, Leipzig. — Der Krieg ist für Millionen von Menschen Schicksal geworden. Viele haben es unternommen, Schicksale aus dem großen Krieg literarisch zu formen. Weniger ist es gelungen. Einer dieser wenigen ist Wilhelm Kienker. In seiner abgerundeten Erzählungen, wahrhaften Anekdoten, gibt er einen wertvollen Einblick in das Leben der Soldaten, das Leben der Frauen, die während des Krieges in der Heimat zurückblieben, die während des Krieges in der Heimat zurückblieben.

**Neue Bücher.**  
Opfergang. Geschichte aus dem großen Krieg. Von A. W. Schöler. Verlag des Verlags-Verlags, Leipzig. — Der Krieg ist für Millionen von Menschen Schicksal geworden. Viele haben es unternommen, Schicksale aus dem großen Krieg literarisch zu formen. Weniger ist es gelungen. Einer dieser wenigen ist Wilhelm Kienker. In seiner abgerundeten Erzählungen, wahrhaften Anekdoten, gibt er einen wertvollen Einblick in das Leben der Soldaten, das Leben der Frauen, die während des Krieges in der Heimat zurückblieben, die während des Krieges in der Heimat zurückblieben.

**Leipzig'sche Börse vom 16. April.**  
Mittelteil vom Bankhaus H. F. Lehmann, Halle.

10. 15. 18. 41.	16. 41. 28. 4.
Alte D. Crod.-A. 130,50 131,00	Leipa. Hry. Bank 126,50 128,50
Casseler 100er 100,00 100,00	U. Bier-Riesche 100,00 100,00
Casseler 50er 50,00 50,00	Lindner, Gottfr. 40,00 40,00
Casseler 25er 25,00 25,00	Landhof, Bernh. 121,75 120,00
Casseler 12,50 12,50	Nordf. Woll 165,00 164,50
Casseler 6,25 6,25	Pfister Maschin 222,00 222,00
Casseler 3,125 3,125	Polyp. 425,00 425,00
Casseler 1,5625 1,5625	Preuß. Brank. 175,00 175,00
Casseler 0,78125 0,78125	Saachw. Walter 70,50 72,50
Casseler 0,390625 0,390625	Schott & Co. 157,00 157,50
Casseler 0,1953125 0,1953125	Salzberg, Carl 105,00 105,00
Casseler 0,09765625 0,09765625	Schloß, Hans 119,00 120,00
Casseler 0,048828125 0,048828125	Schubert, Robert 305,00 304,50
Casseler 0,0244140625 0,0244140625	Süd. Kammgarn 175,00 175,50
Casseler 0,01220703125 0,01220703125	Thüring. Gasse 152,00 150,50
Casseler 0,006103515625 0,006103515625	Woll 151,00 150,00

**Leipzig'sche Börse vom 16. April.**  
Weiter 71 71 217 — 228. Roggen 114, 72 74 200 — 217. Getreide 212 — 218. Sommer 114, 116, 228 — 228. Winter 114 — 224. Getreide 114 — 218. Mais, amerikan. runder 24 — 26. einseit. 24 — 26. Mais, amerikan. runder 24 — 26. einseit. 24 — 26. Mais, amerikan. runder 24 — 26. einseit. 24 — 26. Mais, amerikan. runder 24 — 26. einseit. 24 — 26.

**Freunde des Merseburger Tageblatts werbt für euer Blatt.**

**Es will niemand heiraten.**  
München. Hier ist die überraschende Tatsache zu verzeichnen, daß seit dem 1. Januar d. J. nach keine Heirat erfolgt ist. Die Münchener Brautleute scheinen zu streifen.





# Neues vom Tage

## Die Berolina — Aushängebild für die Tanzbar.

Der Befehl des Berliner Magistrats, die Berolina, die vor zwei Jahren infolge der untergrundbahnarbeiten von Alexanderplatz entfernt worden war und seitdem in Treptow an einem fährlichen Lagerplatz aufbewahrt wurde, aus künstlerischen Rücksichten nicht wieder an anderer Stelle aufzuhängen, hat jetzt in der Öffentlichkeit einen Meinungsstreit hervorgerufen. Es ist vorgeschlagen worden, der Berolina einen neuen Platz am Eingang des Friedrichshagens zu verschaffen, oder einfach das Standbild gegenüber an einem der öffentlichen Aufstellorten.

Der Magistrat aber, ist mit der Kunstbesonders der Ansicht, daß die Berolina in künstlerischer Hinsicht völlig unzulänglich sei. Beim Magistrat sind bereits einige Angebote an den Kauf der Berolina eingegangen, so z. B. von einer Metallfirma, die das starke Kupferblech zum Einstampeln erwerben will.

Ein weiteres Angebot, das allerdings noch nicht dem Berliner Magistrat zugunsten gemacht worden ist, geht von einem Berliner Kupferhändler aus, der die Berolina für 5000 RM, also den Metallpreis, erwerben will, um auf einem von ihm bewirtschafteten Parkgrundstück am Krummen See bei Köpenick zu veräußern. Er hat sich auch bereit erklärt, die Berolina als Kaffeezitrone und Bar mit dem früheren Wappenstein Berlin zu fräsen.

Der Magistrat hat zu diesen Angeboten noch nicht Stellung genommen, so daß gegenwärtig das weitere Schicksal des Standbildes noch unklar ist.

## Der Kehlkopfschnitt am eigenen Körper.

Die Kehlkopfschneidung, die Dr. Pollack in Wien mit dem Tadelmannen an Professor Salzl vornahm und wodurch er seinen Kehlkopf für die Welt der Wissenschaften in den Händen der Kopfhänger Preße die Nachwelt von dem refulenten Handeln Pollacks verriet, hat nach wie vor in Kopenhagen gefunden, und zwar wurde die Person vom Größten der vorerwähnten Dem 58-jährigen Arbeiter Hansen getötet bzw. Abends ein Stief Brotkrumen zu verzeihen, als er, unter den Einwirkungen der Welt, von Pollacks Tat, sein Tadelmann ergriff und sich mit einem runden Schnitt die Kehle öffnete. Er konnte hernach wieder atmen und um Hilfe rufen. Stief brot wurde er ins Krankenhaus gebracht, wo man ihm eine Kehle schnitt. Die Schnittwunde, die er sich selbst beibrachte, ist nicht schwer, wird aber nachsichtiglich in einigen Wochen geheilt sein.

## Sachverständige haben großen Durst

Ein besonders neugieriger Journalist aus Paris, der mit dem Titel des „Weltkronen“, dem Sir der Sachverständigenkonferenz, hat die magere Konferenz-Kommunikation macht, hat dem Bar-Mixer einige interessante Gefährnisse entlockt. So erzählt er aus seiner Quelle die Gründe des Alkohol-Konsums in den einzelnen Delegationen. Wie nicht anders zu erwarten war, stehen in dieser Statistik des Durstes die Amerikaner an erster Stelle. Sie haben etwa 10000 Franken für Getränke ausgegeben. Ihnen folgen die Engländer mit 6000 Franken, Franzosen sehr sehr möglicher Weise, sie haben es kaum auf 3000 Franken die Japaner sogar nicht einmal auf 1500 Franken gebracht. Die Deutschen aber haben alle diese Summen abgesehen, die schlechtesten Kunden der Bar. Sie haben dort nur ganze 8 Franken, also kaum mehr als 1 Mart gefahren, und auch die nur für Mineralwasser. In Wien hat man sich damit begnügt, daß der Bar-Mixer eine „schöne Preße“ hat.

## Das Testament auf Grammophonplatten.

Ein New Yorker Seelförder, der zugleich ein recht wohlhabender Mann war, hinterließ ein Testament, das er nicht schriftlich fixiert, sondern auf vier Grammophonplatten gesprochen hat. Den größten Teil des Vermögens erbten weibliche Erbsinnen.

## Er fängt Frauen mit dem Lasso.

Im April dieses Jahres wurden in den Düsselbacher Stadtteilen Rath und Moringen in kurzer Zeit mehrere Frauen in der Dunkelheit von einem Mann überfallen, die einen Lasso zu Boden geworfen und über die Knie in die beschambar Wecker geschleift und dort einige Zeit festgehalten, ohne daß Schlimmeres geschah. Die Polizei hat nun den Täter entdeckt, einen jungen, schwachmännlichen Menschen, der als Motiv anführt, die Identität aus allgemeinem Genuß und Lust wegen das weibliche Geschlecht überhaupt.

## Der Mann mit den hundert Bräuten

Im Frühjahr in der Schweizdomat wurde ein raffiniertes Betrugsdelikt verübt, der gegen hundert Bräute, mit denen er in bestlicher Verbindung stand, materiell ausbeutete. Ein Zufall führte zur Enttarnung dieses Betrugs. Der Mann, der sich in diesem Spinnweb über 150 000 RM an Einkünfte, Es fiel am Probenjahr folgende auf, daß der Schummacher Franz Wollong ganz eine Fülle von polizeiarbeitern Fräulein erzielte. Die Polizei ist ihm bis hin die Gasse und handelt mehrere Briefe von Frauen. Er hat diese Briefe bezogen sich auf Liebes- und Betrugsgeschichten, und so kam der ganze Schwindel ans Tageslicht. Der Betrüger ist 47 Jahre alt.

# Major Segrave's Empfang in England.



Dem britischen Pionier, Major Segrave, der kürzlich in den Vereinigten Staaten mit seinem Wagen „Goldener Pfeil“ einen neuen Weltrekord für Automobile und seinem Motorboot „Mig-England“ einen neuen Weltrekord für Wasserfahrzeuge aufgestellt hat, wurde, wie schon gemeldet, bei seiner Ankunft in London ein begeisterter Empfang zuteil. Unter Bild zeigt dem Weltrekord-Major Segrave mit seiner Gattin bei der Ankunft auf der Waterloo-Station.

# Stradivari-Handschriften.

## Plumpe Fälschungen in Bergamo. — Der Geigenmacher von Cremona.

Als kurz nach den gefälligen Plätzen Toscanas in der letzten Herbstzeit Bergamo nicht weniger als dreihundert Stradivari-Manuskripte aufstanden und die Kunde über diesen Fall durch die italienische und ausländische Presse ging, da hatte mancher Zweifel an der Echtheit dieses Meisterschicks. Das wenige, was über den Inhalt dieser Dokumente veräußert, genüge vollständig, um ihren Charakter zu erkennen. Es sollten nämlich darunter eine Reihe von

## Rechnungen über Griffbretter

gewesen sein, die Stradivari aus anderen Verhältnissen bezogen hätte, aber gerade die Griffbretter für den Bau von Meistergeigen so wesentlich, daß die alten Meister sie stets mit eigenen Händen herstellten und niemals aus fabrikmäßig Verfertigten bezogen. Auch die Rezepte von Läden, von denen Auszüge mitgeteilt wurden, befanden eine absolute Unkenntnis der Chemie wie der Geige der Musik und Anatomie. Man fand die Hintergründe der Mäße gerichtlich durchgeleitet worden, was bekanntlich zur Verfertigung von zwei Bergamasker Althandeln, Zanoardi und Novati, geführt hat. Der Angelegenheit nur besteht, weil auf die Stunde, der Saal sei in einem Möbelgeschäft gefunden, mehrere Verlorenen meldeten, die den Althandeln Verläufe gemacht hätten und deshalb den dort vorhandenen angeblichen Saal als ihr Eigentum beanspruchten. Bei der Untersuchung aber stellte es sich heraus, daß

die Dokumente teilweise auf Papier geschrieben waren, das einer bedeutend

älteren Periode angehört als das Leben Stradivaris,

teilweise auf neues Papier, dem man durch Entfärbung eine alte Färbung gegeben hatte, so daß sich in den meisten noch härtere Materialien dieser Periode fanden. Nicht zu reden von der Fälschung, die sich bei der gemachten Prüfung als ein außerordentlich rohe moderne Fälschung entpuppte und eigentlich schon dem bloßen Auge als solche hätte erkennen lassen sollen. Da half es nichts, daß der Text der Dokumente und namentlich die Titel der betreffenden Hauptstücke, nämlich eines Trafoles Stradivaris über den Geigenbau und letzte von ... seinem Weisheitsverleihe Biographie in einem altertümlichen Italienisch verfaßt waren, das Trafole Seiten der Strade des 17. Jahrhunderts hätten halten können.

Ein Teil der Handschriften war schon in andere Hände übergegangen und wurde schließlich sogar der Verona-Bibliothek von Mailand angeboten.

Obwohl der Direktor seinen Augenblick das Verlorenen einer Fälschung bezweifelte, ließ er doch zu allem Überflusse den Direktor des Museums von Cremona, den Seimat Stradivari, kommen und hörte von diesem, daß die Fälscher sich noch einmal die Mühe genommen hätten, die Handschriften des Geigenbauers auch nur in den größten Zügen nachzuahmen. Sie hatten vielmehr auf das alte Wort vertraut, daß die Welt betrogen sein will.

# Hochkappler Uralzeff.

## Der Mann, der Millionenkredite hatte.

Der Russe Alexander Uralzeff, dem die Leiter der Wallstreet in Berlin Millionenkredite ohne Sicherheiten eingeräumt hatten, ist auch in Paris keine unbekannte Persönlichkeit. Er hat hier in der gleichen Weise zu operieren verübt wie in Berlin, nur mit dem Unterschied, daß ihm hier nicht so viel Vertrauen geschenkt wurde. Uralzeff, der aus dem Baltikum kommt und bereits dort mehrfach mit der Polizei und dem Staatsanwalt zu tun gehabt haben soll, ist vor mehreren Jahren nach Frankreich gekommen. Die Pariser Polizei, der er als bekannter Flüchtling gemeldet war, hat ihm zunächst die Niederlassungserlaubnis verweigert. Erst nach langen Bemühungen ist er schließlich in Erlaubnis zu vorübergehendem Aufenthalt in Frankreich erhalten.

Uralzeff beging in Paris zunächst einige Zehnpfenniker großen Stils.

Er fuhr in einem neuen Rolls Royce vor den elegantesten Hotels vor, wohnte dort unter falschem Namen und verschwand, ohne seine Rechnung bezahlen zu haben. Er verfuhr dann in der gleichen Weise wie er es in Berlin getan hatte, von den Banken größere Kredite zu erlangen. Das Geschäft war bereits eingeleitet, als einer der Direktoren von der Vergangenheit des Uralzeffs Wind bekam und die Polizei alarmierte. Mehrere in Uralzeffs Dienst stehende Vermittler und Agenten, von denen einige in gutem Glauben gehandelt haben sollen, wurden verhaftet; Uralzeff selbst, der auch diesmal wieder unter falschem Namen aufgetreten war, gelang es zu entkommen. Bei einem zweiten Auftritten in Paris verlegte er sich auf das beschriebene Gebiet der gewöhnlichen Hochkappler.

Es waren vor allem kleine Leute aus dem Mittelstande, die er um Beträge von 5000 bis 50 000 RM. schädigte, wobei er meist die gleichen Mittel spielen ließ, wie später in Berlin. Er gab hier als „Schlichter“ für ein größeres Darlehen einen Koffer, der mehrere Hunderten von unerschätzbarem Wert enthalten sollte. Als man den Koffer öffnete, fand man darin lediglich eine Dose, deren Wert nur 100 Franken betrug. Die erzwungenen Beträge, die in die Hunderttausende gingen, hatte Uralzeff im Spiel und in den Nachtlokalen des Montmartre mit vol-

lenshaft oder Kenntnissen. Einzelne Töchter kamen Flugpost-Flächen mitgenommen werden.

## Dafrika hungert.

Mittlerweile aus Hungertode hat die im belgischen Mandatsgebiet Ruanda und Urundi, dem westlichsten Teil des früheren Deutsch-Dafrika, ausgebrochene Hungersnot gefährliche Ausmaße angenommen.

Mehrere Hunderttausende von Eingeborenen sind im Hungertode bereits zum Opfer gefallen.

Im Gegensatz zum belgischen Kongobeit, dessen einzelne Distrikte nur eine Bevölkerungsziffer von rund 500 000 aufweisen, ist das Mandatsgebiet von Ruanda-Urundi sehr dicht bevölkert. Es zählt ungefähr 6 Millionen Einwohner, die in zwei Rassen, Viehhüter und Ackerbauer, geteilt sind. Die letzteren, die sogenannten Bahutus, müssen unter der Hungersnot entsetzlich zu leiden haben, da die Ernte diesmal sehr schlecht gemessen ist.

Die bisherigen Verluste der belgischen Behörden, die Hungersnot zu bekämpfen, haben sich noch nicht als wirksam erwiesen. Zum Teil hofft man, durch Propagierung der Auswanderung nach fruchtbareren Gebieten, insbesondere nach dem belgischen Kongo-Kolonie und nach Ruanda, eine gewisse Abhilfe zu schaffen, andererseits versucht man, durch Einfuhr von Lebensmitteln aus anderen Gebieten der Not zu steuern.

Durch eine kürzlich im belgischen Kongo-Gebiet ausgebrochene

## Seuchepredigen

sind jedoch zahlreiche dort eingeführte und aufgehellte Lebensmitteltransporte größtenteils vernichtet worden. Man hofft nunmehr auf die Ankunft amerikanischer Weisheitsfälschungen.

## Tigerjagd in einer schwedischen Stadt.

In Näsby spielte sich am Sonnabend eine wilde Tigerjagd ab. Aus dem Transportzuge eines deutschen Zirkus entpuppte eine Ziege und lief in die Weidweide, wo unter den zahlreichen Menschen eine Panik ausbrach. Der ganze Bahnhof wurde sofort abgesperrt. In dem Augenblick, als das Raubtier sich ansetzte, auf einen Wärter loszufahren, gelang es, die Ziege einzuklinken.

## Die Räuberin im Männerkleid.

In der Bekleidung eines jungen Burden verurteilte die 23 Jahre alte Gerda Nennist aus Berlin einen Banditenhorden. Sie war früher bei einer 87 Jahre alten Frau Frieda E. aus der Fürstengraben in Stellung. Frau E. bemerkte ein Minderjährige, die Gefährdungen hatte. Weil sie etwas Anzügliches sah, ließ sie sie regelmäßig von ihrer Hausangehörigen abholen. Bis vor acht Tagen hatte das noch die Nennist bejagt, aber war inzwischen entlassen worden.

Mis Frau E. teilten mit ihrem neuen Mädchen heimische, und die Gastwirtin anstößigen wollte, fand die W. worten in einer Weise.

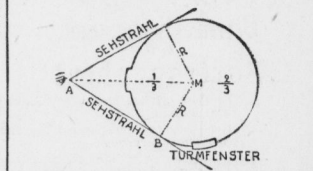
Pflichtig prana sie aus ihrem Verließ hervor, war den beiden Frauen Pfeiler ins Gesicht und entriß Frau E. die Tasche mit 250 RM. Auf die Hilfe der Frauen, die von dem Pfeiler nur wenig in die Augen bekommen hatten, nahm Frau E. und Schußwunde die Verlorenen des vermeintlichen jungen Burden an, hatten ihn ein und brachten ihn zur Wache.

Hier sah man mit Entsetzen, daß es ein Mädchen war. Gerda N. hatte sich ein Paar Mannshosen angezogen und die Verkleidung mit einem Smoker vervollständigt. Darauf trug sie einen blauen Mantel und eine Mütze. Sie hoffte, was für ja auch gelang, daß Frau E. sie in der Moskade nicht erkennen würde. Das Geld wurde noch bei ihr gefunden und der Verlorenen zurückgegeben.

Das Herrenhaus des Grafen Bernstorff abgebrannt. Gestern brach im Herrenhaus des Rittergutes Kleitz in D. O. R. des Grafen Bernstorff bei Godebusch ein Brand aus, der bei dem starken Winde in kurzer Zeit das ganze Gebäude einäscherte. Die Entschleunigung ist noch nicht aufgetrigt.

## Auflösung der Denkaufgabe Nr. 126

### Sagte der Zeuge die Wahrheit?



Der Zeuge hat nicht die Wahrheit gesagt, denn er konnte mit einem Auge nicht den halben Turm übersehen. Er vermochte von seinem Standpunkt aus nur ein Drittel des Turmes zu übersehen, denn die Schichten bildeten sich den Balken einen roten Streifen (siehe Zeichnung). Weil die horizontale Länge = Mittelpunkt des Turmes (A bis M) doppelt so lang wie die Stabtiefe B (der Zeuge stand 5 Meter von dem Turm entfernt, dessen Durchmesser 10 Meter betrug), so ist der Winkel AMB = 60°. Inwieweit 60° = 120° = 1/2 von 300°. Da das Turmferner aber nicht innerhalb des zu übersehenden 1/3 des Turmes lag, konnte der Zeuge die Vorgänge gar nicht beobachten.

**Blutreinigung**  
Schweizerpillen  
NUR APOTHEKER RICH BRANDT'S

Am 14. April 1929 verstarb

### Herr Regierungsamtsgehilfe Günther

Seit dem 1. November 1905 der Beamtenschaft der Regierung angehörend, hat er seines Amtes stets in treuer Hingabe und Pflichterfüllung gewaltet, auch dann, als seine Gesundheit schwer erschüttert war. Sein Andenken wird in Ehren gehalten werden.

Merseburg, den 15. April 1929.

Der Regierungspräsident.  
die Beamten, Angestellten und Arbeiter  
der Preussischen Regierung in Merseburg.

### Nachruf

Im besten Mannesalter verstarb am 14. April 1929 unser  
liebes Mitglied

### Herr Paul Günther

geboren am 1892—1905 als Hobost in den Infanterie-Regimentern  
72 und 17 in Torgau und Mörchingen

Sein fröhliches und freundliches Wesen und seine stete Hilfs-  
bereitschaft sichern ihm ein dauerndes Andenken in unseren Reihen.  
Ruhe sanft!

Reichsbund ehem. Militärämter Deutschlands e.V.  
Ortsverein Merseburg.

### Direkt ab Fabrik Bettfedern:

gemalchen, doppelt  
entläßt, mottentret:  
Mk 0 90 1 20 1 40 2 00  
3 00 4 00 per Pfd.  
In geschlossene Dünn-  
federn: Mk 5 00 6 00  
7 00 10 00 12 00 p. Pfd.  
balmweiche Dünne-  
federn: Mk. 6 50 7 00  
per Pfd.  
Silberraue dounige  
Entenfedern: Mk. 5 00  
6 50 per Pfd.  
Halbdunen die weiche:  
Mk. 7 00 8 00 9 00  
10 00 12 00 per Pfd.  
graue Dunen:  
Mk. 5 00 12 00 14 00  
per Pfd.  
mitte Dunen:  
Mk. 15 00 16 00 18 00  
20 00 22 00 per Pfd.  
von 5 Pfd. an fracht-  
frei Merseburg und  
Umgebung.  
Umtapich oeffnet.  
Kress & Co.  
Zeit edernfabrik  
Halle, Wöhrstraße 4.

### Hygienische Bedarfsartikel

Spülapparate und Spülmittel.  
Katalog gratis und franko  
C. Klappenbach & Co.  
Fachgeschäft und Wer annd.  
Halle, S. st. Ulrichstr. 41

## Nutzen Sie Ihren Vorteil!

Gemüse-Erbsen . . . . .	2 Pfund statt 65	jetzt 59
Junge Erbsen . . . . .	2 Pfund statt 74	jetzt 67
Gemischtes Gemüse . . . . .	2 Pfund statt 88	jetzt 80
Pflaumen mit Stein . . . . .	2 Pfund statt 73	jetzt 66
Makkaroni, hochprima . . . . .	1 Pfund nur	52
Hausmacher-Eiernudeln . . . . .	1 Pfund nur	52
Gelbe Viktoria-Erbsen . . . . .	1 Pfund nur	29

### Röst-Kaffee stets frisch

## Hamburger Kaffee-Lager Walter Schlicht Thams & Garfs

Niederlage neben Lichtspiele „Sonne“

Lieferung frei Haus!

Telephon 826

Lieferung frei Haus!

## Lauchstädter Brunnen

Zu Haustrinkkuren



Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorgehoben  
bewährt und ärztlich empfohlen bei  
**Rheumatismus, Gicht  
Ischias  
Blutarmut, Nervosität,  
Mattigkeit,  
schlechter Blutbeschaffenheit**  
Bestes Kurgetränk bei  
Zucker- und Nierenleiden

Man rühe sich vor Nachahmungen o. verlange nur den echten Lauch-  
städter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Etikette

Lauchstädter Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken,  
Drogerien und Mineralbrunnenhandlungen.

Brunnenversand der Heilquelle Bad Lauchstädt.

### Wohnung

mit Bankloanzulassung in  
Leuna, Seilerstr., zu ver-  
mieten. Eingebett. unter  
C 1508 a. d. Exped. d. Bl.

### Clavierstühle

rel! Krautstr. 15 a i. Et. r.

### Hausflügel

nimmt noch Kunden an,  
samt noch auserhalb. Off.  
unter C 1888 a. d. Exped. d.  
Bl.

### Gebräuchtes

**Klavier**  
zu verkaufen  
Clobauer Straße 58.

### Eine Fuder

**Ringer**

zu verkaufen.

Merseburg, Werderstraße.

### Eiderfellmäntel 20%

3 Pfd. = Mk. 6,80 franco  
Dampfabrik  
Rendsburg

**Todesfälle:**  
Frau Anna Meusel geb. Eise (78 J.) in  
Merseburg.  
Herr Paul Günther in Merseburg. Be-  
erdigung Mittwoch 3 Uhr von der Ka-  
pelle des städt. Friedhofes.  
Herr Ernst Böhm (25 J.) in Tschöbnitz.  
Frau Luise Brandt (78 J.) in Schanditz.  
Herr Karl Boigt (68 J.) in Schanditz.  
Herr Marie Schulze (37 J.) in Halle.  
Frau Anguile Wöber in Halle.  
Frau Christine Stolbe (81 J.) in Halle.

**Muskator**  
prachtvolle Kisten  
viel Gewinn  
Bergisches  
Krafftfilterwerk  
Muskator-Genera

Telefon 10801 Postscheck-Konto Köln Nr. 12261  
**Muskator-Genera**  
für Provinz Sachsen und Anhalt  
**Ernst B. Lippert,**  
Magdeburg, Molkestraße 12b.

**Gnief Lambrecht  
Otto Vehnert**  
Berlobte  
12. April 1929  
Schneidemühl-Merseburg

Anläßlich der zu unserer **goldenen  
Hochzeit**  
ausgegangenen Geschenke und Glück-  
wünsche laßen wir den Herrschaften  
von Trotha und von Boie, Herrn  
Diermeyer Hegler, dem Jung-  
trauenverein von Schöppan, sowie der  
Gemeinde Colleben und der Ein-  
wohnerstadt Colleben und Um-  
gebung unseren **verbindl.  
Dank**  
Colleben, den 15. April 1929  
**Schafmeister i. R. Hermann Pieder u. Frau**

**Familien-Nachrichten:**  
Geboren: Herrn Heinrich v. Zimmer-  
mann und Frau in Weisenborn ein Knabe

**Verein für Heimatkunde  
u.  
Vortragsabend**  
im Hotel „Alter Dessauer“, Donnerstag,  
den 18. April, 20 Uhr  
1. Herr stud. Engel: Strengnamen und Straßen-  
bild Alt-Merseburgs  
2. Herr Lehrer Quhier: Eine Kirchenplastik in  
Merseburg, Meißau und Köpen 1599  
Was für mich kommen!

**Auswärtige  
Theater.**  
Stadttheater in Halle.  
Mittwoch 20 Uhr  
„Der Hiegende Holländer.“  
Ballspiele in Halle.  
Varietés-Festspiele.  
6. 3. in Halle, Or. Hirtshorn.  
Die weißen Hosen von  
Klavensberg.  
6. 3. in Halle, am Theaterplatz.  
Carmen.  
Neues Theater in Leipzig.  
Mittwoch 19,30 Uhr  
„Eugen Onegin.“  
Altes Theater in Leipzig.  
Mittwoch 20 Uhr  
„Mag. der Bräutigam.“

**Stahlwaren-Spezialgeschäft**  
Schleiferei für  
Käsemesser, Messer  
und Scheren aller Art  
**Carl Baum**  
St. Ritterstraße 11  
und Delbrue 17  
Erdgeschoss links.

**Zigarettenfabrik sucht**  
für den Verkauf ihrer prima Fabrikate  
einen bei Händlern und Restaurateuren  
gut eingewöhnten  
**Vertreter**  
Offerten unter K. Z. 7031 bef. Rudolf  
Mosse, Köln a. Rh.

**Bund der  
Kaufmannsjugend**  
im D. H. V.  
Ortsgruppe Merseburg  
Morgen Mittwoch im „Berzog Christian“  
**Elternabend**  
Anfang 20 Uhr — — — Eintritt frei!

**Die Ekkehard-Spiele**  
kommen unter persönl. Leitung von Oberleut.  
**Roßbach**  
Sonntag, d. 21. April, 8<sup>1/2</sup> Uhr abends, im Kasino

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Zwangsvollstreckung.

Mittwoch, den 17. April d. Js. vorm. 11 Uhr  
in Leuna, im Gehöft „Zum heiteren Wald“

1 Bettel, 1 Sofa u. 1 Kasten-Anhängewagen  
öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung versteigern.  
Viehner, Oberamtsnotar.

Den Einwohnern des Zweverbandes Leuna  
wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die  
Gemeindebürger zum Franke am 15. April  
1929 ihren Dienst aufgenommen hat. Die  
Wohnung der Schwester in Wöfen, Sattler-  
straße, Block 30 Wohnungen Haus Nr. 1,  
Erdgeschoss links.

Regelmäßige Sprechstunden der Schwester  
finden Dienstags und Freitags nachmittags  
von 2-5<sup>1/2</sup> Uhr im Verwaltungsgelände des  
Zweverbandes Leuna in Wöfen, 2. Stod,  
Zimmer 34, statt.

Den Einwohnern des Zweverbandes Leuna  
wird die Inanspruchnahme der Gemeinde-  
pflegeaktion empfohlen.  
Wöfen, den 15. April 1929.

**Der Verbandsvorsteher  
des Zweverbandes Leuna.**  
F. B. Wödersheim.

Gemäß § 65 des Kommunalabgabengesetzes  
liegt die Hundsteuerliste für das Steuerjahr  
1929 vom 17. April bis zum 30. April d. Js.  
in unserem Steuerbüro zur Einsicht der  
Steuerpflichtigen aus. Einsehen ist bis binnen  
4 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist  
beim Magistrat anzubringen.

Die jährlich zu entrichtende Steuer beträgt  
vom 1. April 1929 ab für einen Hund vier  
Böden alten Hund 20 RM., für jeden  
zweiten Hund 30 RM. und für jeden weiteren  
Hund 40 RM. Die Steuer ist am 15. des  
zweiten Monats eines jeden Kalender-  
vierteljahres fällig und in vierteljährlichen Teil-  
beträgen an unsere Stadthauptkasse einzu-  
zahlen.

Bei der ersten Steuerzahlung für 1929  
wird zugleich für jeden Hund eine Steuer-  
marke verabfolgt, die dem Hund, wenn er  
sich auf der Straße oder an öffentlichen  
Orten zeigt, sichtbar anzulegen ist. Zuwider-  
handlungen gegen diese Vorschrift werden un-  
angenehm bestraft.

Die jährlich für einen Hund zu zahlende  
Kreiszulage beträgt vom 1. April 1929  
ab 8 RM. Die Kreissteuer ist ebenfalls  
am 15. des zweiten Monats eines jeden  
Kalendervierteljahres fällig und zusammen

mit der Gemeindehundsteuer an die hiesige  
Stadthauptkasse abzuführen.  
Schanditz, den 13. April 1929.  
Der Magistrat.

**Gastnerverlegung.**  
Um die Stellungnahme der Bürgerstadt  
über den bevorstehenden Anschlag auf die  
Gastnerverlegung kennen zu lernen, hat der  
Magistrat eine Bürgerversammlung für Dienst-  
tag, den 23. April 1929, abends 8 Uhr, im  
großen Sternsaal vorgeschlagen.

Wir bitten alle Interessenten, insbesondere  
die Herren Hausbesitzer und Mieter, zu der  
Bürgerversammlung zu erscheinen, damit ein mög-  
lichst zureichendes Bild über einmütige Beteili-  
gung an Gastnerverlegung gewonnen werden kann.

In der Verammlung wird ein Vortrag über  
die Vorteile der Gastnerverlegung sowie über  
den Stand der Gastnerverlegung überhaupt  
gehalten.  
Bad Lauchstädt, den 12. April 1929.  
Die Polizeiverwaltung.

**Kaupenbefähigung.**  
Nach der Polizeiverordnung des Herrn  
Landrats vom 5. Oktober 1918 sind Besitzer  
von Eschbäumen und lebenden Bienen ver-  
pflichtet, die anzufertigen Kaupen und  
Kaupenmesser des Goldstifters, des Ringel-  
spinners, der Apfel- und Nadelspanner, sowie  
die Bienenstöcke an den Eschbäumen zu ver-  
wenden. Zuwiderhandlungen sind mit  
Geld- bzw. Haftstrafen bedroht.  
Bad Lauchstädt, den 12. April 1929.  
Der Magistrat.

**Himmelfahrtsmarkt.**  
Für den diesjährigen Himmelfahrtsmarkt  
soll aus Zweck der Verkehrserleichterung  
für die Jahrmärktebesucher am nächsten  
Ende des Sportplatzes eine Fahrabfuhr-  
einrichtung hergerichtet und diese meist-  
bietend verpachtet werden. Interessenten  
werden aufgefordert, sich bis spätestens  
25. April 1929 schriftlich unter gleichzeitiger  
Abgabe von Sachpreisangeboten beim unter-  
fertigen Magistrat zu melden.  
Bad Lauchstädt, den 15. April 1929.  
Der Magistrat.

**Die Schornsteine in der Stadt Mücheln**  
werden in der Zeit vom 18. bis 24. April  
geest.  
Mücheln, den 15. April 1929.  
Die städt. Polizeiverwaltung.

Leser, kauft bei unseren Inserenten!